

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Val. Ernst Löschers Erkäntniß des Verderbens und Mittel wider das Verderben

Löscher, Valentin Ernst

Dreßden, 1721

VD18 12286133-003

Domin. Invocavit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191630

Domin. Invocavit.

Eingang.

Pr. XCI, 4 6. Gott deckt die Gläubigen mit seinen Fittigen auch vor der Seuche, die im Mittag verderbet.

Vorstellung des Verderbens.

1. Der schädliche Irrthum: Es habe mit den Versuchungen nichts zu bedeuten. Viele glauben leider gar keine teuflische Versuchungen, und hüten sich auch nicht davor, welche doch der Sohn Gottes ausstehen müssen.

Dass auch unsere eigene Begierden uns schädlich versuchen, glauben viele nicht von Herzen.

Im Evangelio stehen die drey Haupt-Begierden, wodurch der Mensch zum Bösen gereizet wird, nemlich die Begierde nach Brod, nach fürwitzigen Dingen, und nach Ehre oder grossen Dingen, beyammen.

Solche Versuchung ist schon gefährlich genug in der Wüsten, oder wenn man allein

allein ist, noch gefährlicher in der Stadt, am gefährlichsten im hohen Stand, oder wenn man vom Berge die Reiche der Welt übersehen kan.

Der Satan muther der Welt durch ihre Begierden theils unmögliche Dinge, als aus Steinen Brod machen, theils höchst gefährliche zu, als von der Zinne springen, und endlich weist er sie auf das bloße Blendwerck der Herrlichkeit der Welt.

So machen es auch die aus Satans Schule, apoc. III, 9. Es kan nicht wohl ablaufen, wenn man in solchem Irrthum bleibt. Der politische Stand geräth in die Verblendung mit den Reichen der Welt, der Lehr Stand verfällt in die Gefahr von der Zinne des Tempels zu springen, und der Haus Stand muß endlich Hunger in grosser Armuth leiden.

II. Die gefährliche Lust: Daß man Gott versucht mit seinen Begierden, Dessen und Vorhaben, wider Christi Wort: Du sollt GOTT deinem Herrn nicht versuchen. So machte es Israel

Israel in der Wüsten, Idem die Verächter, Mal. III, 13. seqq.

Wer Gott oft versucht, und nicht allezeit darüber gestraft wird, der fängt endlich an Gott zu verläugnen; Und insolche Gefahr gerathen alle, die sich nicht für Gott und der Gefahr der Versuchung fürchten. Qui non timide, temere.

Last uns Christum nicht versuchen, 1. Cor. X, 9.

Mittel wider das Verderben.

- I. Die göttliche Wahrheit: Gottes Wort ist das beste Mittel wider die Versuchung. So brauchte es Jesus.

Wider die groben Versuchungen, wie das Niederfallen vor dem Teuffel war, brauche man die gewöhnlichsten Catechismus: Sprüche und den Catechismus selbst.

Wider die Verdrehung des gemißbrauchten Wortes Gottes, dergleichen der Satan mit dem XCI. Psalm that, muß man

man in reichem Maas die Schrift brauchen, und Schrift gegen die Schrift halten.

Wider die hochsteigende geistliche Gedanken, dergleichen der Satan Christo beybringen wolte, weil er Gottes Sohn wäre, so solle Er Brod machen, brauche man die klaren Buchstaben der Schrift. Wer also das Wort Gottes bewahret, der überwindet des Satans Schule, Apoc. III, 9.

So wird Gottes Wort unsere Speise die Seele zu nehren, uns zu wehren ic.

II. Die Christliche Schuldigkeit: Eines halte dich alles dessen, was der Satan dir zumuthet. Wie Christus that. Laß dich die Herrlichkeit der Welt nicht blenden, thue keine Lust-Sprünge, so wirstu nicht hungern, oder aus Noth gleichsam Brod aus Steinen machen müssen.

Ein erbares Leben in ordentlichem Zustand hilfft wider viel Versuchungen. So ermahnet Paulus die Ehe-Leute, sie sollen ehrlich beyammen wohnen, daß